

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 19 (1994)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der
Radgenossenschaft der Landstrasse 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GENERAL- VERSAMMLUNG DER RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE 1994

1. BEGRÜSSUNG

Der Präsident der Radgenossenschaft der Landstrasse, Robert Huber, begrüsst die erschienenen Jenischen und die Mitglieder der Radgenossenschaft, insbesondere die Organisationen:

- die ZM mit May Bittel, Präsident und Paul Kappeler
- die Genossenschaft Fahren des Zigeuner-Kulturzentrum mit Maria Mehr
- Naschet Jenische mit Uschi Waser, Präsidentin

speziell begrüsst Herr Huber

- Frau Hoffmann vom BAK, Bern
- Frau Ferrara, Revisorin
- Hr. Jaggi, Treuhandbüro
- Clemente Graff, Ehrenmitglied
- Elisabeth Kreienbühl, Ehrenmitglied
- Pfarrer Eigenmann, Arbeitsgruppe Aargau

Weiter spricht er allen Verwaltungsräten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Sekretariat und dem Kassier seinen Dank aus, für die gute Zusammenarbeit.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

Als Stimmenzähler werden gewählt: Robert Huber j.
Daniel Gerzner

3. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GV 1993

Das Protokoll der GV 1993 wurde einstimmig gutgeheissen: es gab keine Einwände.

4. JAHRESBERICHT 1993

Der Präsident verliest den offiziellen Jahresbericht 1993; dabei geht er auf jeden Kanton ein und gibt dazu zusätzliche Bemerkungen:

AARGAU: Im Kanton Aargau gibt es nach wie vor keinen Standplatz. Jedoch konnten zum kantonalen Baudepartement gute Kontakte geknüpft werden. An der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Aargau wird der zuständige Adjunkt teilnehmen.

BASEL-LAND: Basel-Land stellt nun in Wittisburg einen Durchgangsplatz zur Verfügung.

BASEL-STADT: Mehrere Male versuchten wir Kontakt aufzunehmen doch diese blieben unbeantwortet. Hier gilt nach wie vor die Devise: Anhalten wo ein geeigneter Platz besteht, und bei Schwierigkeiten mit der Radgenossenschaft Kontakt aufnehmen.

BERN: In Bern gibt es ein Platzkomitee, welches sich für einen zweiten Platz einsetzt. Die Radgenossenschaft ist ebenfalls vertreten.

FRIBOURG CHATILLON: Im Kanton Fribourg verläuft alles gut.

GRAUBÜNDEN: Im Graubünden gibt es eine Arbeitsgruppe, die für einen neuen Standplatz Vorschläge erarbeitet. Mit nur einem Standplatz im Kanton werden die Gemeinden belastet, welche den Fahrenden gegenüber positiv eingestellt sind.

NEUENBURG: Auf unsere Schreiben wurde bisher nicht geantwortet.

JURA: Der Kanton Jura zeigt sich nach wie vor kooperativ. Es ist wichtig, das gute Klima nicht durch eine harte Linie zu zerstören.

TESSIN: Im Kanton Tessin ist der Monte Ceneri der einzige Platz für Fahrende. Die von uns eingestellten Platzwarte haben diese Stelle nach kurzer Zeit wegen Schwierigkeiten auf dem Platz wieder aufgegeben. Tatsache ist, dass nach dem Tessiner Campingplatzgesetz ein Platzwart auf dem Platz zu sein hat, ansonsten wird der Platz durch den Kanton geschlossen.

ST.GALLEN: Von St.Gallen haben wir die Zusicherung, dass ein Standplatz für 6 Familien und ein Durchgangsplatz für 10 Wagen eingerichtet wird.

WAADT: Die drohende Schliessung des Platzes in Payerne konnte aufgeschoben werden. Wir werden mit vermehrtem Druck auf die Schweizer Fahrenden aufmerksam machen.

WALLIS: Sierre ist gewillt, einen Standplatz zur Verfügung zu stellen. Sie haben eigens einen Platz erworben und bauen eine Brücke um den Zugang zu sichern, doch für die Installationen auf dem Platz müssen anderweitige Investoren gesucht werden.

ZÜRICH: Zürich ist einer der vorbildlichen Kantone. In Winterthur wurde ein Platz realisiert, doch die Platzgebühren sind hoch, wenn man bedenkt, dass weder Wasser noch Strom auf dem Platz vorhanden sind. Kloten und der Platz Leutschenbach Zürich funktionieren gut.

SOLOTHURN: Grenchen hat sich als Platz bisher wegen erschwerten Anmeldeverfahren leider nicht bewährt. Im Kanton Solothurn wurden jedoch auch Militärplätze, die als Durchgangsplätze dienten, geschlossen oder verbarrikadiert. Diesbezüglich haben wir bereits Kontakt mit dem EMD aufgenommen. Die ersten Gespräche sind positiv verlaufen.

LUZERN: Luzern bietet nach wie vor nur einen Standplatz an. Die Finanzierung ist auch hier ein Hinderungsgrund für weitere Plätze. Durchgangsplätze gibt es keine offiziellen.

SCHWYZ: Solange vom Kanton nichts angeboten wird, gilt: Anhalten wo die Möglichkeit besteht. Wir werden vermehrt Fahrende Schwyzer-Bürger für Gespräche einsetzen.

Im allgemeinen weist Herr Huber darauf hin, dass die Radgenossenschaft bereits bei ersten Schwierigkeiten mit Plätzen in Verhandlungen eingreift, denn nur so ist es möglich, wirksam vorzugehen.

PATENTWESEN

In Sachen Patentgesetze ist nun eine Busse hängig. Diese wird von uns vor Bundesgericht gezogen. Es ist an der Zeit endgültige Entscheidungen diesbezüglich zu verlangen.

SCHULEN

Gesuche, welche von den Jenischen im Sekretariat rechtzeitig eingereicht werden, werden bearbeitet und an die zuständigen Schul- und Erziehungsdirektionen weitergeleitet. Hier können auch weiterhin nur Einzelfälle behandelt werden. Dies hat bisher gut funktioniert, und wir möchten daher bei diesem System bleiben.

RECHTS- UND SOZIALFÄLLE

Bei Problemen kann die Radgenossenschaft helfen zu vermitteln. Wenn jemand persönliche Probleme hat, zu deren Lösung er einen Anwalt braucht, so muss der einzelne dies selbst bezahlen. Treten aber Probleme auf, die das Jenische Volk betreffen, sei es bei Platz-, Patent- oder Schulproblemen, so kann ein einzelner Fall auch im Sinne eines Pilotversuches durch den Anwalt und mit der finanziellen Abgeltung durch die Radgenossenschaft getätigt werden.

AUSLÄNDISCHE FAHRENDE

Mit dem Bundesamt für Flüchtlingswesen konnte endlich ein Vertragsabschluss erreicht werden, einzig mit der finanziellen Abgeltung hatten wir bisher noch Probleme.

SCHARTOL

Hier ist ein neues Konzept in Planung. Wir sind bestrebt, die Qualität der Zeitung stetig zu verbessern.

FEKKERCHILBI

Wegen des grassierenden Rassismus ist es zur Zeit undenkbar eine Fekkerchilbi durchzuführen, da eine Ansammlung von Leuten immer Aufsehen erregt.

5. KASSABERICHT

Walter Wyss, Kassier, verliert die wesentlichen Zahlen der Jahresrechnung 93, welche von Hr. Jaggi ordnungsgemäss per 31.12.93 abgeschlossen worden ist.

5.b. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Frau Ferrara, Revisorin der Radgenossenschaft, verliert den Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung. Die Rechnung wurde geprüft, die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt, die Belege sind lückenlos vorhanden. Der Kassabericht wird ohne Einsprachen von den Anwesenden genehmigt.

6. WAHLEN

6.a. Wahl des Präsidenten

Robert Huber wird einstimmig wiedergewählt. Er möchte sich jedoch vorbehalten, während der Zeit von Dez.-März das Amt dem Vizepräsidenten zu übergeben. Während dieser Zeit würde er nicht bezahlt sein, sondern sein Vertreter.

Zudem gibt es auch einen Wechsel bei den Aemtern vom Sekretär und Vizepräsidenten. Als Vizepräsident wird Daniel Huber gewählt, der neue Sekretär ist Max Läubli. Beide sind nach wie vor zu zweien unterschriftsberechtigt.

6.b. Wahl des Kassiers

Walter Wyss, bisheriger Kassier der Radgenossenschaft, wird auch für das Jahr 1994 einstimmig wieder gewählt.

6.c. Wahl des Verwaltungsrates

Stefan Heinichen ist als Verwaltungsrat zurückgetreten. Alle anderen Verwaltungsräte bleiben im Verwaltungsrat der Radgenossenschaft.

Neu im Verwaltungsrat:

- Daniel Gerzner

Dieser wird einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.

Revisorin bleibt für 1994 Claudia Ferrara.

7. JAHRESPROGRAMM 1994

Das Jahresprogramm ist im Punkt 4. Jahresbericht mit den Zusätzen von Hr. Huber bereits zusammengefasst worden.

8. BUDGET

Siehe Kassabericht

9. VERSCHIEDENES

Gedankt wird der Geschäftsleitung, Frau Ferrara, dem Bundesamt für Kulturpflege, Clemens Graff und Elisabeth Kreienbühl.



cristellon/märz 94